

# Yevgeniy Breyger

Roadtrip  
in Versen

Suhrkamp

# hallo niemand

**SV**

In einem roten Audi A6 macht sich der Held aus Österreich auf nach Deutschland, um Bundeskanzler zu werden. Er hält an Autobahnraststätten und Penny-Parkplätzen, gerät in linke und rechte Demos, parkt mal vor dem Bundestag, mal auf einem Zirkusplatz und landet im Verhörzimmer der Polizei. Auf den Etappen trifft er skurrile Gestalten, die von einer apokalyptischen Zukunft zeugen, Pfarrer und Rabbis, Gott und sein zorniges jüdisches Ebenbild G'tt, Bekannte aus der Politik wie Gregor Gysi, Olaf Scholz und Alice Weidel. In rasanten Szenen und Dialogen, ständig getrieben vom roten Audi, der mit laufendem Motor wartet, erkundet er seine Identität, seinen Glauben und seine Sexualität, die er fortwährend in den Kontext der aktuellen politischen Verhältnisse setzt.

**Yevgeniy Breygers** erzählendes Langgedicht *hallo niemand* ist humorvolle Politsatire und zugleich ernsthafte Auseinandersetzung mit drängenden Fragen nach der Versehrtheit des Körpers und des Geistes in Zeiten von Krieg und totalitärer Realitätserzwingung. Die Stationen dieses Roadtrips fügen sich zu einem Panorama Deutschlands, und im Gegensatz zu Odysseus, der sich selbst Niemand nennt, um den Zyklopen zu überlisten, wird dem Helden dieser Reise der Name Niemand zugewiesen – ob er will oder nicht.

**Yevgeniy  
Breyger**

**hallo  
niemand**

**Roadtrip in Versen  
Suhrkamp**

Erste Auflage 2026

Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin, 2026

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung: Kosmos Design, Münster

Umschlagillustration: Makrele, aus Edward Donovan, *The Natural History of British Fishes* (1802), remixed by rawpixel.com

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-43288-4

Suhrkamp Verlag GmbH

Torstraße 44, 10119 Berlin

info@suhrkamp.de

www.suhrkamp.de

**hallo niemand**



**(indistinctive chatter) geplapper des jahres**





er erzählte mir die geschichte, wie er im auto fuhr, wie er also  
im auto fuhr und versuchte, keinem gedanken zu folgen  
er fing an, silben im kopf aufzusagen, sozusagen auswendig  
auf jeden verfluchten gedanken bloß verzichten, nichts  
denken, einfach gar nichts, leere aufsaugen, o mein g'tt!  
in stille kommen sie (die gedanken) und haunten  
im zwischenraum von nochnichtmorgen und kaumnacht  
diesem wunderschönen spalt zwischen schädel und hirn  
in geräuschen täuschende ablenkung, verkleidet als leere  
dann doch gefüllt mit einem denkrest, denken denken  
er kann verdammt noch einmal nicht aufhören, nun also  
silben aufsagen, er brennt im roten Audi A6 über die landstraße  
brennt seine reifen in den frischen, duftenden asphalt  
sagt silben auf si la bo zu lo, denkt bloß diese silben si la bo zu lo  
verflucht, wie ausgesucht dumm, grundlos nüchtern si la bo zu lo  
solche menschen gibt es, das musste ich stahlhart lernen  
glaubt es mir, ich wäre zu gern so eine frucht  
si la bo zu lo, er denkt si la bo zu lo und dann ... GEDANKE  
BILD IDEE als würde der planet permanent die gleichen kreise  
beschreiten? er denkt und deshalb weint es ihn, fürchterlich

fürchterliches heulen aus dem gedanken heraus, ich sag's euch  
dass die biegsamen stämme der bäume sich zu boden neigen  
mit blättern die erde küssen und sie für momente verwandeln  
geplapper der blätter, geplapper des jahres, o wunder  
und er denkt und er denkt und er heult, aber was denkst du?  
ich frage nach, will es einmal im leben so richtig richtig wissen  
und frage nach, was bedingt dies scheußliche heulen  
das deiner kehle entsteigt wie der erste atem, das flüchtige A  
eines neuen kinds? du bote des üblichen lebens, du bote  
des übrigen lebens trotz blühender tumore, bote des abstands  
bedingt durch das unterschiedliche tempo beim altern der haut  
warum weinst du? ich weine gar nicht, du weinst, sagte er  
und er behielt recht, es war ich, die tränen liefen mir längst  
aus dem ruder, unter randlosen brillengläsern, überströmten  
die dicken bäckchen, fanden ein ende im barthaar  
du solltest dich nicht von dichtern anlügen lassen, sagte ich  
zu mir selbst, mit wem redest du, wieder ist niemand hier  
wieder bist du allein und redest mit niemand, niemand  
sei dein heiliger name, du klaffende wunde, du blutendes loch  
aus dem die teufel sprießen und das atom

hallo niemand

hallo niemand (es schallt zurück, während es mich weiterweint)

hallo niemand, geplapper, niemand, niemand, wer bist du?

lass mich in ruhe, ich wurde gerade erst geboren

ich versage mich der verantwortung für deine probleme

ebenso der verantwortung für jegliche abstrakte und konkrete

missstände, engpässe, stauungen, lawinen, kriege, morde

massenmorde, landminentote, verkehrstote, überfallopfer

vergewaltigungsopfer, kinderschändungen, aktienkurse

kryptomünzen, skiunfälle, geldflüsse, käsefüße, pädo

pädo noch mehr pädo, pädophile übergriffe, missbräuche

atemschläuche, dramaturgisch unaufbereitete theaterstücke

lebensstücke, lebenswege, terrorakte, terrororte, terrortote

landminentote, missbrauchstote, gesetzeslücken, steuerschulden

missbrauchstote, steuerschulden, missbrauchstote

atomtote, missbrauchstote si la bo zu lo hallo niemand

hallo

hallo niemand, dein nacken riecht nach der blüte des lotus

hallo, ich weiß, dass, wenn sonnenstrahlen im richtigen winkel

auf die papiere auf meinem tisch treffen, das licht bricht

die sprache aufscheint als wüsste sie von sowas wie liebe  
ich liebe meine katzen, denke ich, ich liebe meine frau  
ich setze mich auf die tischkante, lasse die beinchen baumeln  
puste in die trillerpfeife, die ich angeschafft habe  
um mit dem rauchen aufzuhören, die sonnenstrahlen  
lieblosen mein gesichtchen, warum dieses ständige  
dieses unaufhörliche kreisen um die schlechten dinge  
ich bin doch glücklich oder nicht  
fick die unglücklichen, fick die armen, fuck die palästinenser  
und die juden, sie haben nicht mehr anrecht auf welt als du  
sie haben nicht minder pech als du und so weiter und so fort  
ich glaube es mir ja selbst nicht, natürlich, ich denke  
in wahrheit sei ich angetreten, die sprache zu erweitern  
die sprache selbst als material, denkpassagen automatisch  
dem geiste entsprungen, der transzendenz entwendet  
derbes treiben brüchiger kreide beim hüpfen durch  
erinnerungsreifen, schläge aufs rücken wollen ihren part  
vom brüchigen kuchen des denkens, des denkens, des denkens  
das denken und das weinen, das dauern und das verlieren  
das atom und das wort, das hülsenwort, das ins ziel trifft

das verrückte ist, ich wollte dieses gedicht gestern schreiben  
eigentlich wollte ich es gestern schreiben, es war der absolute  
moment, nichts ging, es war unmöglich, aber darin lag die chance  
ich hatte es sofort erkannt, gestern sollte das gedicht  
das sich seit wochen in den hirnstamm eindreht plastisch  
ausdruck finden, körper des gedichts und seele des gedichts  
sollten sich treffen in einem skulpturalen TEXT, immanenz  
so dachte ich, dann gingen wir noch in eine andere bar  
ich wurde müde und dachte, hol's der teufel und höre auf  
an so etwas zu glauben, wie das richtige datum, das richtige  
gefühl, das richtige leben, leg dich schlafen, schreib's morgen  
und das ist heute, hallo niemand, du bist alt geworden  
ein tag ist vergangen, verkehrsstau, samenstau, eileiterzittern  
ich lege bei scrabble meinen namen, aber er zählt nicht  
ich fuhr also in meinem Audi A6, den ich von meinen  
literaturpreisgeldern gekauft habe, über die landstraße  
in meinem Audi A6 gibt es eine klimaanlage und armaturen  
aus nussholz oder buchenholz oder zedernholz, echtes holz  
vielleicht armaturen aus elfenbein,  
o mein g'tt, ich weiß nicht

ich habe natürlich nicht nur kein auto, sondern nicht einmal  
einen fährerschein  
nicht einmal vor, einen zu machen, ich hasse autos  
in meinem land (wenn ich diktator wäre) gäbe es ausschließlich  
dienstverkehr, keine privaten autos, nur trams und e-züge, saubere  
öffentliche toiletten an jeder ecke und KEINE PRIVATEN AUTOS  
aber ich fuhr in meinem Audi A6, ich erzähle dir jetzt die wahrheit  
ich fuhr in meinem auto und wusste auf einmal, ich bin errettet  
es fiel mir wie schuppen von den augen (wie die deutschen sagen)  
eine vorsehung, dass alles gut würde, die ukraine würde gewinnen  
die geiseln würden befreit werden, die hamas würde aufgeben  
die israelischen truppen abgezogen werden, die siedler würden  
abhauen, die palästinenser fortan auf jeglichen terror verzichten  
einstaatenslösung, zweistaatenslösung, dreistaatenslösung  
vollkommen egal, hauptsache alle glücklich, keine toten mehr  
romeo und julia geben sich die klinge in die hand  
der graf von monte christo setzt sich zur ruhe und dem zeus  
wird sein pimmel abgehackt, schnippischnappi, du hund  
alle zufrieden, ich wusste es, 2026 ist das jahr des allumfänglichen  
glücks ... des allumfänglichen glücks? des allumfänglichen glücks

man muss die sprache auf die handfläche legen und die finger  
zusammendrücken, die sprache zerquetschen wie eine tomate  
bitte denkt euch diese aussage einmal mit mensch statt sprache  
man muss den menschen auf die handfläche legen und so weiter  
zerquetschen wie eine tomate, ich kenne einen üblen verleger  
der diese aussage so ähnlich über das schreiben traf, er verglich  
gedichte mit blutigen steaks, uiuiui, was ein richtiger mann  
und du? fragt meine mutter, wann wird aus dir ein sohn?  
mir verschlägt's das sprechen, die absätze meiner stöckelschuhe  
glitzern mich an, sagen, sei bloß dankbar, das jahr 2026  
ist das beste jahr der geschichte, noch nie gab es ein besseres jahr  
als wo dieses jahr wird, schneid dir eine scheibe davon ab vom jahr  
küss dein fuß, die vorsehung hat gesprochen, leg dich nieder  
träum dich durchs fenster, jumpe von dachsims zu dachsims  
projektil zu projektion, iss die nudeln, die seit tagen uffm herd stehn  
die sinds doch lecker, schüssel jenommen, nudeln jegessen  
man, entschuldigt, habe jetzt wieder von mir gesprochen  
es ist so traurig, ich kann nicht mehr ich sagen, ohne  
mich zu räuspern, warum ist das so? frage ich niemand und niemand  
schweigt



die welt ist ein herrlicher ort, die welt ist kein entbehrlicher ort  
die welt ist ein bärgenwort und lebt im netz aus härgen fort  
die welt ist das löwenmähnchen am amöbenbärtchen  
kein löchriges schönmärchen schläft beim versöhnmädden  
es trillert preise der zwetschgen durch den naschmarkt laut  
bevor es sandschlösser in die grundstücke der händler baut  
ist die welt erst am sich selbst verschönern, wird ein vogel  
in ihren zahlen und figuren und kreaturen wohnen  
welt ist das eine, welt ist das andere, sie durchfährt mich  
wenn ich von wörtchen zu mördchen wandere  
welt ist weder gut noch schlecht  
ich bastele mir ein nest in der welt zurecht  
o welt, du mutter aller klagen  
darf ich nach deiner aktuellen nummer fragen?  
ich speichere sie gleich neben dem notfallkontakt  
die felgen meines autos blitzten, das nummernschild zeigte  
wo ich herkam oder zumindest aufgewachsen war MD YB 89  
ich lenkte das auto von der landstraße runter in die ortschaft  
klein gübs, navigierte neben die dorfkirche, parkte rückwärts ein  
wie ein richtiger autofahrer, direkt neben der pfarrei

die tür der dorfkirche öffnete sich bleiern und  
ein männchen trat ans licht, streckte sich und  
das war doch tatsächlich pater alfred, den ich aus meinen  
träumen kannte, er trat ins licht in seiner wollkutte, sagte  
kalt hier, rieb die hände über kreuz an den oberarmen  
schüttelte sich, imitierte ein frösteln oder fröstelte wirklich  
denn er klapperte die untere zahnreihe gegen die obere  
wie sonderbar, dachte ich, aber es war kalt, mir war bloß  
die kälte nicht aufgefallen, wie seltsam, pater alfred  
hieß mich eintreten, mich ein wenig im haus g'ttes wärmen  
wohnt hier g'tt? dachte ich noch, oder doch nur gott?  
ich trat ein, ich trat in die kirche, kniete mich nieder  
vor eine dieser sitzbänke, die wie bierbänke aussehen  
wer ist für deine probleme verantwortlich? fragte jemand  
aber was sind meine probleme? was meinst du? rief ich zurück  
pater alfred zeigte mir den zeigefinger überm mund PSCHT  
du denkst zu laut, in der kirche wird nicht gedacht, mach  
dich leer, wir überlegen nicht, wir beten  
si la bo zu lo, sagte ich vorsichtig, doch alfred schüttelte den kopf  
du hast dich verwählt, mein kind

ich nickte und nickte und nickte, bis mein kopf locker saß  
bis er sich von selbst drehte, von links nach rechts, ein rad  
draußen dröhnte ein motor, das auto wollte voranfahren  
wer fährt dein leben, fragte mich alfred, und ich schwieg  
war nicht sicher, ob die frage für mich gedacht war  
ich legte meinen namen auf das kirchenparkett  
zählt er? er zählt nicht. zählt er? er zählt nicht. zählt er?  
mein name zerstreute sich, die welt zerstreute sich  
die buchstaben prasselten wie knochen  
ich atmete ein, ich atmete aus, 2026, das jahr der löcher  
alfred schüttelte entschieden den kopf  
die kutte flimmerte wie ein fehler in der kirchenmatrix  
versuch es noch einmal, sagte er, ich öffnete den mund  
und verstand, endlich verstand ich, was los war  
ich hatte die falschen silben gesprochen, ich saß  
im falschen auto, war selbst der falsche, hatte mich  
mit mir verwechselt, das jahr lag vor mir ausgebreitet  
wie eine ausgestreckte hand, ich sollte sie nehmen  
ich sollte das jahr ergreifen, hallo, sagte ich zu mir selbst  
hallo, es wird alles gut, ich fröstelte, zog einen pullover über

**upper belvedere**